

# **SEPP MAIER**

## **Torwartlegende und Torwarttrainer**



**Geburtsdatum:** 28. Februar 1944  
**Geburtsort:** Metten (Niederbayern)

**Stationen als Spieler:**  
1952 – 1958 TSV Haar  
1958 – 1979 FC Bayern München

### **Erfolge als Spieler:**

Weltmeister 1974, Europameister 1972, Vize-Europameister 1976, viermal Europapokalsieger, einmal Weltpokalsieger, viermal Deutscher Meister, viermal DFB-Pokalsieger mit Bayern München, Fußballer des Jahres 1975, 1977 und 1978; 95 Länderspiele

### **Erfolge als Torwarttrainer:**

Mit der Nationalmannschaft:  
Weltmeister 1990, Europameister 1996, Vize-Weltmeister 2002

Mit dem FC-Bayern:  
Deutscher Meister 1987/89/97/99, 2000/01/03/05/06/08  
Welpokal-Sieger 2001  
Champions-League-Sieger 2001  
UEFA-Cup-Sieger 1996  
DFB-Pokal-Sieger 2000/03/05/06/08  
DFB-Ligapokal-Sieger 1997/98/99/2000/04/08

### **Sonstige Auszeichnungen:**

Deutschlands Torwart des Jahrhunderts  
Welttorwart des Jahrhunderts (Platz 4)

### **Bücher von Sepp Maier:**

Mensch Maier (1967)  
Mexiko aus erster Hand (1970)  
Ich bin doch kein Tor (1980)  
Und wer küsst mich? (1981)  
Super Torwart Training (1990)  
Mit Spaß zum Erfolg – Torwarttraining mit Sepp Maier (1999)  
Wer mit dem Ball tanzt (2000)

Josef Dieter Maier wurde im niederbayerischen Ort Metten geboren und hat einen älteren und einen jüngeren Bruder. Nach Rückkehr seines Vaters aus der Kriegsgefangenschaft im Jahre 1947 siedelte die Familie nach Haar bei München um. Dort wurde der kleine Sepp Turner, noch bevor er zur Schule ging. Als Jugendlicher wurde er sogar Kreismeister im Turnen.

Fußball zu spielen hatte er als 5jähriger begonnen. Von dieser Leidenschaft wurde er immer mehr gepackt, es verging kaum ein Tag, an dem er nicht auf Wiesen und Bolzplätzen kickte. Dabei war sein Traum, ein Torjäger zu werden, denn in Bayern ging nur ein „Depp“ ins Tor.  
Mit 8 Jahren wurde er in die Schülermannschaft des TSV Haar aufgenommen, bei dem er bereits seit Jahren turnte.

14jährig begann Sepp Maier eine Lehre als Maschinenschlosser. Ein Jahr später, als bei einem Spiel gegen die II. Jugendmannschaft des FC Bayern München der Torhüter verletzt war, nahm das Schicksal dann seinen Lauf. Sepp musste ins Tor und hielt trotz vieler Gegentore so gut, dass er daraufhin vom Bayern-Trainer „Rudi“ Weiß in die oberbayerische Jugendauswahl berufen, dort in der zweiten Halbzeit eingesetzt wurde und gleich zwei Elfmeter hielt.

Sepp Maier wechselte noch 15jährig zu den Münchener Bayern. Nun begann sein steiler Aufstieg, der in zunächst in die DFB-Jugend-Auswahl führte, mit der er Ostern 1960 am UEFA-Turnier in Portugal teilnahm und deren Trainer Helmut Schön war. Trotz der vielen Lehrgänge, Reisen und Spiele führte Sepp Maier seine Lehre zu Ende und begann mit 18 Jahren als Maschinenschlosser zu arbeiten.

1963 folgte seine Berufung in die deutsche Amateur-Auswahl und sein Traum war es, ein Jahr später am olympischen Endrundenturnier teilzunehmen. Doch sein Verein, der FC-Bayern, drängte darauf, dass er den Amateur-Status ablegte und Vertragsspieler wurde, da sich Stammtorhüter Fritz Kosar verletzt hatte.

Bei den Aufstiegsspielen zur Bundesliga kamen beide zum Einsatz: Maier als Torhüter und Kosar als Halbstürmer, doch die Bayern scheiterten an Neuenkirchen und mussten eine weitere Saison (1964/65) in der Regional-Oberliga Süd verbringen. Inzwischen war der Jugoslawe Zlato Cajkovski Bayern-Trainer und Sepp Maier Fußballprofi geworden. Es entstand die vertikale Achse „Sepp Maier – Franz Beckenbauer – Gerd Müller“, die Weltruhm erlangen sollte und binnen kurzer Zeit den Aufstieg der Münchener Bayern von der Zweitklassigkeit zur europäischen Spitze realisierte.

Sein Debüt im Nationaltrikot gab Sepp am 4. Mai 1966 in Dublin gegen Eire (4:0) wo er ohne Gegentor blieb. In der Folge mochte er seine Konkurrenten am liebsten, wenn sie auf der Ersatzbank saßen, was jedoch im DFB-Team zunächst nicht immer der Fall war. Doch ab 1969 war Sepp Maier die unumstrittene Nummer 1 im Nationalteam.

Sepp Maier entwickelte sich zu einem Perfektionisten und war im Training geradezu besessen – ganz im Gegensatz zu seinem öffentlichen Image, wo er als „Spaßvogel“ galt. Seine turnerische Ausbildung kam ihm als Torhüter zugute. Er besaß eine enorme Beweglichkeit in der Luft, ein gewaltiges Sprungvermögen, war sehr fangsicher und beherrschte seinen Strafraum.

Bundestrainer Helmut Schön hielt Sepp für eminent begabt, zuverlässig und erfahren, auch mochte er seine positive Ausstrahlung auf seine Vorderleute und seinen Charakter. Beim Titelgewinn der WM 1974 im eigenen Land vollbrachte Maier im Laufe des Turniers geradezu phantastische Leistungen. Selbst der sonst so zurückhaltende Bundestrainer Helmut Schön meinte: „Maier hielt sagenhaft, ein halbes Dutzend „unhaltbare“ bestimmt.“

Der inzwischen ins „beste Torwart-Alter“ gekommen Sepp Maier schaffte mit den Bayern einen „Hatrick“ im Europapokal der Landesmeister und gewann insgesamt sieben nationale Titel. Von 1965 bis 1979 stand Sepp Maier in 14 Saisons in 473 Erst-Liga-Spielen im Tor. In all diesen Jahren fehlte er nur in drei (!) Bundesligaspielen. Dies war in seiner „Jungfern-Saison“, danach legte er eine damalige Rekordserie von 442 Erst-Liga-Spielen in Folge hin.

In der zweiten Hälfte der 70er Jahre stagnierte die Leistung des FC Bayern und war gar rückläufig, jene von Sepp Maier jedoch nicht. So blieb er Deutschlands Keeper Nr. 1 und bestritt am 26. Mai 1979 in Reykjavik gegen Island sein 95. Länderspiel. Alle rechneten bereits aus, wann er das 100. Mai das Nationaltrikot tragen würde und wie viel Monate später er auch neuer deutscher Rekordinternationaler werden könnte.

Doch dann beendete am 14. Juli 1979 ein schwerer Autounfall seine erfolgreiche aktive Karriere.

Sepp Maier gehört zu den Symbolfiguren des deutschen Fußballs der 60er und 70er Jahre und zählte während dieser Epoche zu den weltbesten Torhütern. 1999 wurde er zum deutschen Torwart des Jahrhunderts gewählt. Bei der Wahl zum Welttorhüter des Jahrhunderts kam er auf Platz 4.

Seit vielen Jahren arbeitet Sepp Maier als Torwarttrainer beim FC Bayern; seit der „Kaiserzeit“ auch bei der deutschen Nationalelf. Generationen von Weltklasse-Torhütern gingen dabei durch seine Hände: Schumacher, Illgner, Köpke, Kahn. Beim FC Bayern kümmert er sich auch um den Torwart-Nachwuchs. Sie alle lernten und lernen vom großen Torwart-Idol.

Unter Bundestrainer Jürgen Klinsmann beendete Sepp Maier am 10. Oktober 2004 seine Tätigkeit als Bundestorwarttrainer. Zum Ende der Saison 2007/2008 beendete Sepp Maier (zusammen mit Oliver Kahn) auch seine Tätigkeit beim FC-Bayern. Ironie des Schicksals: auch beim FC-Bayern heißt der nachfolgende Trainer Jürgen Klinsmann. Sepp Maiers Entscheidung „in Rente zu gehen“ stand aber vorher schon fest.

Sepp Maier konnte dabei immer wieder seine Klasse als Ausbilder unter Beweis stellen. Auf übertriebenes Krafttraining legt er keinen Wert, propagiert vielmehr die Schulung der Schnellkraft und tüfelt immer wieder neue Übungen aus, die seine „Schützlinge“ begeistern.

Um auch andere Torhüter und Torwarttrainer von seinem Wissen profitieren zu lassen, gab er 1990 das Lehrbuch „Super-Torwart-Training“ und 1999 „Mit Spaß zum Erfolg – Torwarttraining mit Sepp Maier“ heraus. Auch über sein Leben und seine große Fußballkarriere erzählte er in mehreren Büchern, so z.B. „Und wer küsst mich?“, „Mensch Maier“ und „Ich bin doch kein Tor“. Sein bisher letztes Buch „Wer mit dem Ball tanzt..“ erschien 2000.

Auch in seiner Freizeit blieb Sepp Maier dem Ballsport treu, „nur werden die Bälle immer kleiner“ wie er selbst sagt. So ist der Besitzer einer großen Tennisanlage in Anzing, seit vielen Jahren ein guter Tennis- und seit 1990 begeisterter Golfspieler (Handicap 6). Außerdem ist er begeisterter Skifahrer und Bergwanderer. Beim Golfspielen und Bergwandern begleitet ihn stets seine Frau Monika und sein Hund Batzenhofer, ein Deutsch-Stichelhaar.